

Rubus rhombicus H. E. Weber

Rautenblättrige Haselblattbrombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none"> - Form: grünlich oder teilweise etwas weinrötlich überlaufen, fast stielrund oder stumpfkantig mit gewölbten Seiten - Behaarung: 0-5 Härchen pro cm Seite - Stieldrüsen: ohne - Stacheln: fast gleichartig, zu 7-12 pro 5 cm aus bis 4-5 mm verbreiteter Basis ziemlich breit, überwiegend oder alle etwas gekrümmt, bis 3-4(-5) mm lang
Blätter	<ul style="list-style-type: none"> - Blättchenanzahl: schwach fußförmig 5-zählig - Behaarung: oberseits mit 50->200 feinen Härchen pro cm², sich dadurch meist etwas weich anfühlend (seltener später ± verkahlend), unterseits graufilzig und durch längere Haare samtig weich - Endblättchen: kurz gestielt (19-25 % der Spreitenlänge), aus schmaler, abgerundeter oder leicht ausgerandeter Basis rhombisch bis elliptisch, allmählich in eine kaum abgesetzte, 5-10(-15) mm lange Spitze verschmälert - Serratur: mit allmählich zugespitzten Zähnen ausgeprägt periodisch mit etwas längeren, geraden Hauptzähnen, grob, etwa (2,5-)3-5 mm tief - Seitenblättchen: untere sitzend, kürzer als der Blattstiel - Blattstiel: dicht mit angedrückten Härchen besetzt, ohne Stieldrüsen, mit 7-15 gekrümmten Stacheln
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none"> - Form: schmal zylindrisch bis etwas kegelig, an der Spitze dichtblütig - Blätter: meist 5-12 cm unterhalb der Spitze blattlos - Achse: dicht mit angedrückten Härchen bekleidet, ohne oder mit sehr vereinzelt Stieldrüsen, pro 5 cm mit etwa 7-14 ziemlich breiten, gekrümmten, 3-1 mm langen Stacheln - Blütenstiele: überwiegend 15-20 mm lang, graufilzig, ohne Stieldrüsen, mit 3-8 schwach gekrümmten, 0,5-1,5 mm langen Stacheln - Kelch: angedrückt graufilzig, stachellos, ohne Stieldrüsen, zurückgeschlagen - Kronblätter weiß, rundlich, 8-11 mm lang - Staubblätter: weiß, die weißlichen Griffel überragend; Antheren kahl - Fruchtknoten: kahl

Kurzcharakteristik: Die Art ist vor allem kenntlich an ihren grob gesägten, meist mehr oder minder rhombischen, oberseits dichthaarigen Blättchen. Die Behaarung kann bei Schösslingsblättern später manchmal teilweise verkahlen, bleibt aber an den Blättern im Blütenstand fast immer typisch erhalten.

Ähnliche Taxa: *Rubus canescens*

Ökologie und Soziologie: ausgesprochen thamnophil, wärmeliebend, auf basenreichen Böden (Rhamno-Prunetea: Pruno-Rubion radulae)

Verbreitung: weit verbreitet: in Frankreich im Elsass; in Deutschland durch Baden-Württemberg und Bayern (hier vor allem häufig in Unter- und Mittelfranken) bis Thüringen, nordwärts bis Oberlahnstein in Rheinland-Pfalz; in der Schweiz offenbar sehr verbreitet